

VdK warnt vor Altersarmut

Rentenerhöhung zu gering: Sozialverband kritisiert Bundespolitik bei Kreisverbandstag in Stromberg

Der Sozialverband VdK hat bei seinem Kreisverbandstag in Stromberg die Sozialpolitik aus Berlin scharf kritisiert. Der Verband fürchtet, dass die Gesellschaft auf eine Altersarmut zusteuert, wenn die Politik nicht gegensteuert.

Stromberg. Beim 22. VdK-Kreisverbandstag in Stromberg hat der Landesvorsitzende Andreas Peifer das Verhalten der Großbanken und die Sozialpolitik der Bundesregierung scharf kritisiert. In seiner von viel Beifall begleiteten Rede, geißelte Peifer die Banker, die das Geld verzockt hätten, und die Politik, die mit vielen Milliarden Euro die Banken stützte, aber kein Geld für eine Rentenerhöhung bereitstelle.

Während die Diäten der Abgeordneten um 16 Prozent stiegen, waren es bei den Renten laut VdK nur 0,97 Prozent. „Früher hieß es, die Rente ist der Lohn für die Lebensleistung. Heute müssen wir fragen: Ist das so? Entwickeln sich die Systeme so weiter, heißt das Altersarmut“, sagte der VdK-Landesvorsitzende.

Peifer forderte weiter: „Wer sein Leben lang gearbeitet hat, soll eine Rente haben, die auskömmlich ist.“ Was die Gesundheitsreform betreffe, habe es in den vergangenen Jahrzehnten viele Reformen gegeben, doch gebracht hätten sie nichts. Zudem hätte keines der Hartz-Gesetze gehalten, was es versprochen habe. „Unser Kampf der sozialen Gerechtigkeit wird schärfer“, kündigte Peifer an und empfahl den Verantwortlichen in Berlin, mehr auf die Stimme des Volkes zu hören als auf die Lobbyisten. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Wolfgang Bouffleur schloss sich der Kritik an.

Während die Stromberger Stadtbürgermeisterin Klarin Hering deutlich machte, dass eine Gesellschaft nur dann funktioniert, wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, wünschte der VG-Beigeordnete Ludwig Klimke, dass es dem VdK weiterhin gelingt, die Interessen seiner Mitglieder durchzusetzen. Landrat Franz-Josef Diel betonte: „Der VdK engagiert sich seit über 65 Jahren für eine Zielgruppe, die es sehr schwer im Leben hat.“ Der VdK-Kreisvorsitzende Dieter Schneider zog ein positives Fazit: Die Mitgliederzahlen sind auf 6242 gestiegen, der Bekanntheitsgrad wächst. Viele Rechtsverfahren konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Die steigenden Mitgliederzahlen wertete die FDP-Landtagsabgeordnete Nicole Morsblech als Hinweis, den man ernst nehmen müsse. Die Versammlung besuchten auch die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes, der SPD-Landtagsabgeordnete Carsten Pörksen und sein Kollege Fritz Rudolf Körper (SPD).

Neu in den Vorstand des Sozialverbands wurden gewählt: Kassenverwalter Reinhold Merten (Hüffelsheim), die Beisitzer Wolfgang Ginz (Rüdesheim), Willy Vilcens (Bosenheim), Hans-Berthold Brill (Bretzenheim) und Siegfried Wagner (Münster-Appel). Frauenbeauftragte Karin Lauer (Oberhausen) übernimmt in Personalunion auch das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden. Wolfgang Bouffleur wurde neuer Sozialreferent. (nn)

Oeffentlicher Anzeiger vom Montag, 25. Oktober 2010, Seite 11 (0 Views)